

gütigen edlen Humors. Weil er überall zu Hause ist, in den Redaktionsstuben, in den Künstlerateliers, in den Arbeiterwohnungen, in seiner Kirche und an seinem Schreibtisch (und da überall mit seinem begeisterten, leidenschaftlichen und liebendem Herzen), darum fesselt dieses Buch von seiner ersten Seite an.
Univ.-Doz. DDR. P. Friedrich Hermann OSB.

Leopold Lentner: Das Wort Gottes in der Schule. Herder, Wien, 1957. 320 S., kart., S 74.— (2038).

Lentner gibt uns mit diesem Werk ein wirklich praktisch ausgerichtetes Arbeitsbuch der Katechetik, das eine Fülle von Anregungen zur Auswahl enthält. Die Tätigkeit des Katecheten als Lehrer und Erzieher hat ihr Fundament in Christus selber, der ihn sendet, Zeugnis von Ihm zu geben und göttliches Leben („fides ex auditu“) zu wecken. Deshalb wird der Charakter der Katechese besonders als Teil der ordentlichen Seelsorge gesehen, der von Verschulung möglichst bewahrt bleiben soll. Die Probleme ordnet der Verfasser um die vier Kreise: Ziel — Gegenstand — Aufgliederung — praktische Gestaltung des Religionsunterrichtes. Seite 78 bis 87 wendet er die Enzyklika „Mediator Dei“ treffend auf die Situation der Schulkinder gegenüber der Liturgie an. Der nachhaltigste katechetische Erfolg ist gegeben, wenn die Kinder zum Erlebnis einer persönlichen Begegnung mit Gott und zum Erlebnis der Gemeinschaft im heiligen Tun geführt werden konnten. Dabei kommt uns der Drang der Kinder nach äußerer Betätigung entgegen, welche z. B. bei der heiligen Messe die innere Opfergesinnung aufruft und lebendig erhält durch liturgische Zeichen und Gebräuche. Überhaupt ist es wichtig, schon den Kindern die Überzeugung beizubringen, daß der Christ beim Meßopfer etwas sehr Wesentliches selber vollziehen muß, das ihm niemand abnehmen kann: Sein eigenes Sich-Hinopfern an den Vater mit Christus im Geist. Die Katechese soll diese Gottesbegegnung im liturgischen Geschehen darbieten, erklären, um auswerten, um dadurch zu wachsender Hellhörigkeit für Christi Anruf zu erziehen. Eine Sammlung der schulbehördlichen Weisungen in bezug auf den Religionsunterricht in Österreich rundet das sehr empfehlenswerte Werk ab.

Dr. P. Raphael Kleiner, Michaelbeuern

Die Kösel-Bibel „Reich Gottes“. Nach den Urkunden der Heiligen Schrift. Eine unter heilsgeschichtlichen Gesichtspunkten erstellte Auswahlbibel mit Registern, Zeittafeln und vier Landkarten. Kösel Verlag, München. Ln., DM 14.80, Volksausgabe DM 7.80 (2085).

Die Bibelkenntnis der Gläubigen im Alten Testament reicht selten über die Erzählungen der Biblischen Geschichte hinaus. Gibt man ihnen die Vollbibel in die Hand, dann bleiben sie nur zu oft aus begreiflichen Gründen in den Anfängen stecken. Eine große Hilfe bietet da die neue Kösel-Bibel „Reich Gottes“. Es ist da eine möglichst bibelgetreue Textwiedergabe angestrebt. Darüber hinaus ist auch das Verständnis der einzelnen Texte dadurch erleichtert, daß die übliche Buchfolge zugunsten einer heilsgeschichtlichen Zusammenordnung der einzelnen Texte verlassen ist. Die prachtvollen Überschriften und Verbindungstexte verraten hohe fachmännische Kenntnis. Geschichtliche, prophetische und didaktische Texte sind unter dem Rahmenbegriff des Reiches Gottes bzw. der Gottesherrschaft zu einer verständlichen Einheit zusammengesetzt. Ebenso sind alt und neutestamentliche Texte in einer bisher noch nie dagewesenen Weise aufeinander bezogen. Diese Auswahlbibel kann deshalb nur wärmstens empfohlen werden. Mit der Herausgabe dieses Buches wurde der Kirche und dem Glauben ein großer Dienst erwiesen und einem neuen Typ bei Neuausgabe von Biblischen Geschichten die Wege gebahnt.

P. Johannes Kugler OSB.

Dr. Johann Nikolussi: Hat die Bibel recht? Felician Rauch, Innsbruck, 40 S., S 12.— (2082).

Diese Schrift erschien als Sonderdruck aus dem Buch des Verfassers „Gott im Alten Testament“. Die Fragestellung erinnert an Keller: „Und die Bibel hat doch recht“, mit dem sich der Verfasser kritisch auseinandersetzt.

P. Johannes Kugler OSB.

Theodor Blieweis: Sie alle liebten die Bibel. Bekenntnisse bedeutender Persönlichkeiten aus zwei Jahrtausenden. Volksliturgisches Apostolat, Klosterneuburg. 160 S., Preis S 45.60 (2101).

Der bekannte Wiener Stadtpfarrer und religiöse Schriftsteller übergibt uns hier eine reiche Sammlung von treffenden Aussprüchen berühmter Menschen über die Bibel und damit dem vielbeschäftigten Seelsorger ein unentbehrliches

Werkbuch für Predigt, Katechese und Bibelrunde. Durch ein ausführliches Sach- und Namensregister ist es ermöglicht, sofort passende Aussprüche über die Bibel aus dem Munde berühmter Persönlichkeiten aller Länder und Zeiten nachzuschlagen. In seiner geschmackvollen Ausführung ist das Buch ein praktisches Geschenk für jeden Priester und aktiven Christen von heute. P. J. K.

Josef Staudinger: Die Bergpredigt. Verlag Herder, Wien. 360 S., S 115.— (2036).

Die Quintessenz unseres Christseins ist in der Bergpredigt unseres Herrn enthalten. Im vorliegenden Buch gibt uns der bekannte Exeget Staudinger eine Erklärung der Bergpredigt. Obwohl der leider zu früh verstorbene Verfasser die wissenschaftlichen Probleme nicht außer acht läßt, wird gerade auch der Laie, der aus rein religiösem Suchen dieses Buch liest, auf seine volle Rechnung kommen. Der Priester und Theologe wird für sein eigenes Leben und besonders in seiner Arbeit in der Wortgottesverkündigung und Bibelstunde an diesem Buche einen wertvollen Helfer haben. Besonders hervorzuheben ist die reichhaltige Literaturangabe am Ende des Buches. P. Beda Winkler OSB.

Joseph Schmid: Sektierer klopfen an. Broschüre gegen das Sektengift. Herausgegeben vom erzbischöflichen Seelsorgeamt Salzburg. Preis broschiert S 3.— (2094).

Den Seelsorgern möchten wir diese kleine Broschüre wirklich sehr empfehlen. Das Schriftchen ist in Form eines Dialoges zwischen einem Pfarrer und einem Mann aus seiner Pfarrei gehalten. Die Darstellung ist bei aller Volkstümlichkeit sehr klar und griffig.

Taschenbuch für den Kirchenmusiker 1958. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg. Format 10,6 × 16 cm. Plastikeinband, DM 3.50 (2100).

In einem handlichen Format wird dem Kirchenmusiker sicherlich ein sehr brauchbarer Behelf an die Hand gegeben. Das Kalendarium ist nach der Art eines Direktoriums angelegt und bietet damit an den Sonn- und Feiertagen die Anfänge der betreffenden liturgischen Texte, dazu noch Raum für persönliche Eintragungen usw.

Stephan Berghoff: Ein Gang durchs Evangelium. Betrachtungen über Christus. Verlag Herder, Freiburg, 1957. 3. Aufl., 264 S., Ln., DM 9.80 (2007).

Wer dies Buch zur Hand nimmt, wird es vor dem Ende nur ungern wieder weglegen. Spannend wie ein Roman, dabei aber doch tief und ernst, führt es uns an Hand von weniger bekannten Perikopen durch das Erdenleben Jesu. Jeder Abschnitt schildert erst das geschichtliche Ereignis warm und lebensecht und führt dann über in die Betrachtung, die tiefe Beziehungen zu unserem Leben herzustellen vermag. Das Angenehme ist, daß diese Besinnungen vollkommen ungezwungen sich uns darbieten. Das Durcharbeiten des Buches kann wahre Exerzitien, Tage der Geisteserneuerung bedeuten. Doch nicht nur für die persönliche Betrachtung, sondern auch für die Predigt wird es jedem Priester willkommen sein. P. S. G.

P. Berchmans Egloff OFM.: So beichten Sie besser. Ein Gespräch über die öftere Beichte. Verlag Räber & Cie., Luzern. 80 S., kart., sfr 3.85, DM 3.70 (2025).

Öftere Beichte! Ein Problem, das gerade heute die Menschen wieder mehr beschäftigt. In lebendigen Gesprächen führt der Verfasser den Pönitenten von Meilenstein zu Meilenstein empor zum Herrn. Er zeigt dabei den praktischen Weg besseren Beichtens. Es geht ja doch heute vor allen Dingen um die persönliche Gestaltung in der Beichte. P. Berchmans zeigt, daß diese nur aus echtem persönlichen Beten wachsen kann. Diese Anleitung zur Beichte sollte weite Verbreitung finden. P. A. W.

L. Gonzaga da Fonseca: Maria spricht zur Welt. Fatimas Geheimnis und weltgeschichtliche Sendung. Tyrolia, Innsbruck, 1957. 14. Aufl., 352 S., kartoniert S 56.— (2071).

Das Werk berichtet mit wissenschaftlicher Nüchternheit über die vor vierzig Jahren in Portugal erfolgten Erscheinungen Mariens, indem es vor allem authentische Dokumente zu Wort kommen läßt. Es deutet aber auch diese Botschaft Mariens an unser Jahrhundert mit religiöser Ergriffenheit: mit Maria kann jeder Christ durch Gebet und Sühne gestaltend und rettend auf das Weltgeschehen einwirken. Das Buch zeigt eindringlich, daß neben dem Apostolat der Aktion das schwierigere, aber oft wirkungsvollere der Passion und des Gebetes zu üben ist.